

Prämumeration: Für Arab sammt Zubehörung, ganzjährig 10 fl., halbjährig 5 fl., vierteljährig 2 fl. 50 kr. — Mit tagl. Postverendung: ganzjährig 13 fl., halbjährig 6 fl. 50 kr., vierteljährig 3 fl. 25 kr. österr. Währung.

Einsendungen jeder Art werden franco erbeten.

Arader Zeitung.

Freitag, 14. Dezember.

Inserate: Die vierstellige Peritzzeit oder deren Raum wird das erste Mal mit 3 Rkr., jedes folgende Mal mit 2 Rkr. berechnet. Stempelgebühr für jedesmalige Insertion 30 Rkr.

Redaction: im Winkler'schen Neugebäude Expeditionsbureau: S. Goldschneider Buchhandlung, Hauptplatz.

Die Wiener Abendpost vom 12. d. M. ist uns heute nicht gekommen, daher wir auch die Course-tabelle in dieser Nummer nicht bringen können.

Handelsberichte.

J. Sp. Kronstadt, 8. Dez. (Orig.-Bericht.) Außer Mais und Roggen, welche für die Brennereien über Notiz bezahlt werden, hat kein Artikel eine Preis-erhöhung erfahren; hingegen behalten die genannten zwei Körnergattungen ihre steigende Tendenz. Am jüngsten Wochenmarkte wurde bezahlt: für 1-a Weizen fl. 3.80, 2-a fl. 3.74, Roggen fl. 2.10, Mais fl. 2.32, Braugerste fl. 1.75, Futtergerste fl. 1.70, Hafer fl. 1 pr. n. ö. Mezen.

Spiritus. In diesem Artikel ist das Geschäft ganz stille geworden; erstens sind die Pester und Wiener Notirungen niemals ohne Einfluß auf unsern hiesigen Platz, zweitens aber besitzen wir zur Zeit keine Spekulationslager, und da das Erzeugniß der nächsten 3 Monate bereits in zweiten Händen ist, muß auch das

Schlußgeschäft ruhen. Die kleinen Pöstchen, welche theils prompt, theils pr. Jänner—April noch disponibel sind, werden auf 52—54 Rkr. sammt Gebinde gehalten, ohne daß sich willige Nehmer finden.

Pottasche fl. 13.25—13.75 nominell für Prima-Blaustich.

Wolle. Die Lager sind geräumt, die Zufuhren unbedeutend. Zigaja unverändert fl. 1.20 pr. Dka (2 1/4 Pfd.)

Unschlitt in Wammen, hiesiger fl. 35.75, wal. fl. 35.50. Tendenz steigend. Unschlittterzen fl. 38—38.50 W. G., fl. 36—36.50 Z. G.

Feile. Dachß fl. 3.20, Füchse fl. 6.25, Hasen 70 kr., Iltis fl. 3.20, Edelmarder fl. 13, Wildkaten fl. 4 pr. Paar.

Fracht nach Bukarest fl. 1.50—2.15 in Silber, nach Temesvar fl. 1.80—2 fl. in Silber.

Verkehr.

Eisenbahn. Abfahrt. Von Arab 9 Uhr 40 Minuten Vormittags, von Esaba 12 u. 7 M. Mittags. Von Mezötür 2 u. 36 M. Nachm. Von Szolnok 4 u. 26 M. Nachm. Ankunft. In Szegled 5 u. 35 M. Nachm. In Pest 8 u. 27 M. Abends.

Posten. Abgang von Arab täglich: nach Zofaschely Botenpost über Bilagos, Pantota, Borosjeno, Butyin um 7 Uhr

Früh; nach Battonya Botenpost um 11 1/2 Uhr Vormittags; nach Großwardein Botenpost bis Risjeno, dann Reitpost bis Großwardein, um 1 Uhr Nachmittags; nach Temesvar Mallepost um 3 Uhr Nachmittags; nach Hermannstadt Mallepost um 7 Uhr Abends; nach den Eisenbahnstationen um 9 Uhr Vormittags. Ankunft in Arab: von den Eisenbahnstationen um 1/2 7 Uhr Abends; von Hermannstadt um 7 Uhr Früh; von Temesvar 1 Uhr Nachmittags; von Großwardein 11 Uhr Vormittags; von Battonya 5 1/2 Uhr Nachmittags; von Zofaschely 6 Uhr Abends. — Passagierfahrten täglich nach Hermannstadt, Temesvar und Zofaschely. — Schluß der Briefpost-Aufgabe 1/2 Stunde vor Abgang, der Mallepost 1 Stunde vor Abgang. Abends Schluß um 6 Uhr.

Eilfahrt. Täglich von Arab nach Temesvar um 11 Uhr Vormittags. Abfahrt vom Hotel „zum weißen Kreuz.“

Telegraphischer Cours der Staatspapiere in Wien

vom 13. Dec. 1860.

5% Metalliques	64.25
5% National-Anlehen	76.60
Bankaktien	741.—
Kreditaktien	169.50

Wechsel-Cours.

Augsburg	120.50
London	140.80
Dufaten	6.66

Telegramm

„Arader Zeitung“.

Wien, 13. Dezember. Heute wurde das Urtheil über den früheren Direktor der Kreditanstalt, Herrn Franz Richter gesprochen. Derselbe wird des Verbrechens der Verleitung zum Mißbrauch der Amtsgewalt schuldig erkannt, und zur Strafe von 1 Monat Kerker, verschärft durch zwei Fasttage, verurtheilt. Bezüglich des Ankaufes der Devisen erfolgte eine Freisprechung ab instantia und im Uebrigen eine Schuldloserklärung.

Vaterländisches.

* Der Tag zur Eröffnung der Graner Konferenz naht immer mehr heran, und fast mit ängstlicher Spannung sieht das Land den Resultaten derselben entgegen. Die vom „Pester Lloyd“ in einem Leitartikel seiner gestrigen Nummer aufgeworfene Frage: Ob irgend ein Grund vorliegt, von dieser Konferenz die Publizität auszuschließen? scheint uns demnach so sehr zeitgemäß und der Beachtung werth, daß wir nicht umhin können, uns ebenfalls jener Ansicht anzuschließen, daß es im Interesse der ganzen Bevölkerung des Landes geboten wäre, dieselbe von den Beschlüssen der Versammlung, sowie von den Motiven dieser Beschlüsse schnell, wahrheitsgemäß und detaillirt in Kenntniß zu setzen, was nur durch die Zulassung von Berichterstattern der Journale in einfachster und leichtester Weise erzielt werden kann. Bei der Stimmung übrigens, welche gegenwärtig im Vaterlande herrscht, bei dem regen Interesse, welches Jedermann für die öffentlichen Angelegenheiten zur Schau trägt und dem Drange nach rascher, freiheitlicher Entwicklung, welcher die Nation befehlt, halten wir es für selbstverständlich, daß die Deffentlichkeit dort nicht ausgeschlossen werden kann, wo von einem Kreise der erleuchtetsten und liberalsten Männer eine der wichtigsten Prinzipienfragen entschieden werden soll. — Wir sind überzeugt, daß sich sämtliche heimische Journale in diesem Sinne aussprechen und dem allgemein kundgegebenen Wunsche sonach von unserer Regierung in erwünschter Weise Rechnung getragen werden wird.

Wir haben in der gestrigen Nummer die Punkte jener Adresse mitgetheilt, welche die Pester Komitats-Kommission an die hohe ung. Hofkanzlei zu richten beschloffen hat. Es ist diese als das Programm zu betrachten, welches dem Wirken des Pester und wohl sämtlicher Komitate des Landes als Richtschnur dienen wird. Eine Ausführung der Obergespans-Instruktion sowohl, als des Rundschreibens Sr. Erzellenz des Tavernicus scheint demnach schon zu den Unmöglichkeit zu gehören, da die wichtigsten Punkte, wie das Bestehen der Gerichtshöfe und Finanz-Direktionen in ihrem bisherigen Wirkungskreis, vom Komitate nicht anerkannt werden, und hiedurch der Same zu endlosen Konflikten und Protesten gelegt ist. Erfreulich und den liberalen Sinn des Pester Komitats kennzeichnend, ist jener Punkt der Adresse, welcher die Freiheit der

Presse auf Grundlage der 1848er Geseze wieder hergestellt wissen will, „damit die öffentliche Meinung sich mit den Aufgaben befreunde, deren Lösung der Landtag übernehmen wird“. Rückfichtlich der auf den 5. Jänner k. J. anberaumten Beamten-Restauration sprach sich Nyáry in der Kommissions-Sitzung vom 11. dahin aus, daß man liberaler vorgehen solle, wie im Jahre 1848 und die Berechtigung, an den öffentlichen Aemtern Theil zu nehmen, auf die Bürgererschaft des ganzen Komitats ausdehnen möge. — Die Kommission wird, um bei der Wahl der Beamten den Wünschen aller Klassen des Volkes gerecht zu werden, und die geeignetsten Individuen ausfindig zu machen, Missionen in die verschiedenen Gegenden des Komitats entsenden.

Es wurde auch die folgende Konstituierung des Komitats, die von der Hofkanzlei, dem Komitat und dem Komitatsschatz beantragt. Es wurde bemerkt, daß sich in der Komitatskassa 4000 fl. befinden, welche in Beschlag genommen werden könnten. Hierauf erwiderte Baron Podmanitzky, daß sich dieselben unter Verschluß befinden und man in dieser Beziehung die Verantwortlichkeit nicht übernehmen könne; jener Ueberzeugung nach werden sich begeisterte Patrioten genug finden, die dem Komitate die benötigten Beträge vorstrecken werden. Die Frage, wie sonach vorläufig die Bedürfnisse der Administration gedeckt werden sollen, ob im Wege freiwilliger Beiträge, oder durch Wiedereinführung des Domestikums, führte zur Bildung einer Kommission, welche in Angelegenheiten des nerus rerum Bericht zu erstatten haben wird.

In Betreff der Instruktionen, welche von der k. ungarischen Hofkanzlei an die Obergespäne ergangen sind, ist von Seite des Pesterger Komitats an Sr. Erzellenz den Baron Ba in der Komitats-Sitzung vom 6. d. eine Repräsentation beschloffen worden, der wir, nach dem unvorliegenden Wortlaute folgende Stellen entnehmen:

„Diese Anschauung“ (daß die omitats-Verfassung nur auf der Basis der durch k. anktion bestätigten 1847/8er Geseze wieder ins Len gerufen werden könne) „führte uns dahin, daß, hiwir auf dem gesetzlichen Boden des einzuuberufende Landtages unsere gesetzlichen Rechte zu verwirklichen im Stande sein werden, wir zufolge der an Eure Erzellenz gerichteten Worte des kaiserl. Handschreibens, daß die Wiederherstellung der früheren ungarischen Komitatsverfassung eine nothwendige Folge Meiner higen Entschloffenungen in Betreff der Wiederbelebung verfassungsmäßigen Einrichtungen Meines Königreiches Ungarns ist, die Organisirung unseres Komits, dieses heiligen Palladiums unserer tausendjährige Verfassung, in Angriff nahmen; denn aus unserer eele allen Zweifel entfernend an die Worte des kaisr. Reskriptes, glauben wir, daß unter der Wiederbellung der früheren ungarischen Komitats-Verfassung (anderes als das mit der Gewalt des Jahres 1847/48 befeleidete Komitat nicht verstanden werden kö; und in diesem Glauben haben wir auch das von Sr. G. A. des Jahres 1847—48 angeordnete Komitats des Komitats wieder errichtet und banden öffentlich-rechtlichen Boden der Munizipal-Verfassung in Besitz genommen.“

Wir wurden jedoch in unsern Glauben getäuscht, denn die 20 Punkte der in der Aufstellung verlesenen, und auch für unsere Komitatsverwaltung maß-

gebenden Instruktionen der Obergespäne, haben uns überzeugt, daß in denselben nicht nach den Worten des kaisr. Reskriptes: „in Betreff der Art der Behandlung der Administrativgeschäfte“, d. i. in der Form des Vorgehens eine provisorische Verfügung getroffen worden sei, sondern daß vielmehr damit das Wesen der Munizipalagende, das System der Administration und Justizpflege, angegriffen wird; indem, um mehreren nicht zu gedenken, der Obergespan und beziehungsweise die Komitatsbeamten den unferen Gesezen unbekanntem Finanzlandesdirektionen, Landes- und Urbarialgerichten untergeordnet werden.“

Die Adresse schließt mit folgenden Worten: „Wollen Eure Erzellenz die möglichst baldige Einberufung des Landtages auf Grund des 4. und 5. Gesezartikels 1847/8 bewirken, und auch bis dahin die gesetzwidrigen Hindernisse der Komitatsverwaltung und der Munizipalagende beseitigen, damit wir so die provisorisch vertagte Beamtenwahl ehestens vornehmen, und hiedurch auch das Feld der öffentlichen Verwaltung und Gerechtigkeitspflege betreten können.“

Beim Empfange des Obergespans Baron Simon Révay in Turóc, erhielt die Gleichberechtigung der Nationalitäten einen unzweideutigen Ausdruck. Der Herr Obergespan wurde vom kath. Pfarrer mit einer ungarischen, vom evangelischen dagegen mit einer slavischen Ansprache begrüßt. Den Israeliten, welche die Versicherung aussprachen, daß sie längst aufgehört haben, einen Staat im Staate zu bilden, und daß sie vielmehr als gleichberechtigte Kinder der großen ungarischen Nation an dem Wohl und Wehe des Landes gemeinsamen Antheil nehmen, erwiderte der Obergespan: „daß er, hievon längst überzeugt, im Geiste der liberalen Ideen, welche er stets zu den seinen machte, allen Volksklassen ohne Unterschied von Geburt und Religion gleichmäßig seinen Schutz angedeihen lassen, und ihren Interessen auch überall geeigneten Ortes gleichmäßig das Wort führen wird.“

In Fünfkirchen ist der Obergespan Scitovszky am 11. d. angelangt und vom Magistrat, der Geistlichkeit und der gesammten Bevölkerung feierlich empfangen worden. Abends wurde die Stadt beleuchtet.

Aus Fäßberény wird dem „P. N.“ berichtet, daß daselbst am 4. d. M. im Stadthause eine Privatkonferenz zu dem Zwecke abgehalten wurde, damit das an der Schwelle befindliche konstitutionelle Leben das Jazygenland nicht unvorbereitet treffe, und daselbst seine Wünsche behufs der Neugestaltung gleichfalls formuliren möge. Die Berathung wurde von dem prov. Präses des Privat-Komitats Andreas Ördögh eröffnet, welcher vor allem seine Freude darüber aussprach, daß zur Konferenz sowohl aus der Stadt als aus den Gemeinden eine größere Zahl Theilnehmer erschienen sei. Die Wünsche des Jazygenlandes wurden sonach folgendermaßen zusammengefaßt: 1. Der Distrikt erkennt als Ausgangspunkt des Verfassungslebens die 1848er Geseze und wünscht auf deren Grundlage den Distrikt und die Gemeinden zu organisiren. 2. Das hundertjährige Band, welches Jazygien und Rumänien miteinander verbindet, soll auch in der Folge aufrecht erhalten werden. 3. Die Grundbücher und Waisenangelegenheiten sollen durch die Gemeinde verwaltet werden. 4. Es möge für den Distrikt baldigst ein neuer Ober-Kapitän ernannt werden, unter dessen Leitung derselbe je eher auf verfassungsmäßiges Gebiet treten



könne. Der allgemeine Wunsch wäre zugleich, daß Szeged als ein Komitat organisiert und einen Obergespan erhalten möge, damit dasselbe einerseits nicht für separatistisch gehalten, andererseits aber der bisherige Distrikt von der Zahlung jener 3000 Dukaten für den Palatin entbunden werden möge. Schließlich wurde die Abfassung einer Adresse an Ihre Ez. den Hofkanzler und Tavernicus beschlossen, und zu deren Beurtheilung eine Kommission von zehn Mitgliedern gewählt. —

Aus dem Vorschlag der Komitate wird dem „P. N.“ bereits die vollständige Liste der neugewählten Komitatsbeamten mitgetheilt. Die Bizegespane sind: Sigmond Bakk und Anton Szalay. Obernotär Johann Kun, erster Bizegotär Josef Lévyay. Die Liste enthält mit Inbegriff der Honorärbeamten 92 Namen. Unseres Wissens ist dieses das erste Komitat in Ungarn, welches seine Rekonstitution vollkommen durchgeführt hat.

In demselben Blatte veröffentlichen die aus den Reihen der Pester Jugend zu Konstablern ernannten und in der letzterlassenen Proklamation des Bürgermeisters Nottenbiller namentlich angeführten jungen Leute eine Erklärung des Inhaltes, daß sie in einer am 9. d. abgehaltenen Konferenz den Beschluß gefaßt haben, zwar von der ihnen übertragenen Konstablerwürde zurückzutreten, es aber mit der gesammten Jugend auch ferner für eine heilige Pflicht ansehen, zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in der Hauptstadt auch ihrerseits mit allen Kräften mitzuwirken. —

„Delejtü“ theilt in seiner letzten Nummer mit, daß auch in Temesvár die Adler von den Schildern der Privaten, als: Affekuranz-Agenten und Privilegieninhaber am 8. d. Morgens verschwunden waren, indem dieselben mit Farbe übertüncht wurden. —

Soeben wird uns das Namens-Verzeichniß der am 11. d. M. unter dem Vorsitze des Obergespans Baron Béla Wenckheim in der in Gyula abgehaltenen Kommissions-Sitzung gewählten Bizegotär Komitats-Beamten mitgetheilt und zwar: Bizegespane: erster August Tresort, zweiter Ludwig Terényi. Ober-Notär: Karl Szathmáry. Honorär-Ober-Notär: Graf Julius Wenckheim. Bize-Notárs: Karl Szöke und Karl Sal. Honorär-Bize-Notárs: Josef Kiss und Ladislaus Dmašta. Archivar: Anton Sipos. Kassaperzeptor: Stefan Beliczey. Unterperzeptor: Ladislaus Uchrenyi. Ober-Fiskal: Sigmond Kertay. Bize-Fiskal: Karl Endreffy. Buchhalter: Alois Baly. Bize-Buchhalter: Stefan Szuliman. Stuhlrichter in Gyula: Dmašta Szilárd. Geschworne: Szucsú Peter. In Eszab: Papp Stefan. Geschworne: Ogegyesi Zoltaus. In Békés: Kiss Karl. Geschworne: Kovács Ludwig. In Szarvas: Kollár Johann. Geschworne: Székács N. In Drosbáz: Foltényi Ignaz. Geschworne: Domanovsky Daniel. In Szeghalom: Blavec Georg. Geschworne: Hivesy Karl. Gerichts-Beisitzer: Urzényi Andreas und Jerney Anton. Straßen-Kommissär: Dmašta Ferdinand. Ober-Ingenieur: Vodoth Ludwig. Expeditor: Placsintár Georg. Sicherheits-Kommissäre: Simay Josef, Sztraha Georg, Degre Adolf und Foltényi Emerich.

Die „Gaz. Trans.“ berichtet, daß in Lugos eine Konferenz vieler hervorragender Rumänen aus dem Banat gehalten wurde, an welcher sich auch Herr v. Mocsonyi und der Herr gr. kathol. Bischof von Lugos A. Dobra beteiligten. In dieser wurde die Frage über die Wiedereinverleibung des Temeser Banates und der Woiovodina in Ungarn verhandelt. Das Resultat dieser Konferenz war nach der „Gaz. Trans.“:

1. Die Autonomie, d. h. die nichtabhängige Stellung des Temeser Banates und der Woiovodina gegenüber von Ungarn.
2. Ein rumänisches Territorium mit der Unterordnung, so weit es möglich ist, aller Rumänen des Banates unter dieses Gebiet, welches nach der Bedeutung seines nationalen Charakters den Namen rumänisches Kapitanat führe.
3. Garantie des nationalen Lebens durch die konstitutionellen und auf das Leben des Volkes gegründeten Institutionen.
4. Der politische Chef möge den Namen rumänischer Kapitan führen und sei von Geburt ein Rumäne.
5. Die rumänische Sprache sei die Amtssprache in der politischen und juristischen Administration des Kapitanates.
6. Freie Wahl des rumänischen Kapitäns. Eine unbedeutende Fraktion der Versammlung war für den bedingten Anschluß an Ungarn.

Die Abendpost bringt uns den Wortlaut der von der Pester Komitats-Kommission an den Hofkanzler gerichteten Erklärung, deren Eingang wir hier folgen lassen, nachdem wir die beantragten vier Punkte bereits in der gestrigen Nummer mitgetheilt haben. Diefelbe lautet:

„Ew. Erzellenz! Indem unser Komitat sowohl in seiner gestern abgehaltenen Generalversammlung, als auch in der heutigen ersten öffentlichen Sitzung der Komitatskommission als maßgebend und als Grundgesetz lediglich den XVI. und XVII. Gesetzartikel vom Jahre 1848 anerkannt, und dieselben in seinem bisher-

igen Wirken auch bereits zur Anwendung gebracht, hat es mit dieser Thatsache in bestimmter Weise die Bahn bezeichnet, welche es auch ferner als eine der durch sanktionirte königliche Gesetze garantirten verfassungsmäßigen Behörden dieses Vaterlandes im ganzen Umfange seines Wirkens befolgen wird, und die zu befolgen es unter Verantwortlichkeit verpflichtet ist. — Indem unser Komitat sich auf diese Weise der Gesetzgebung gegenüber der Pflicht der Verantwortlichkeit unterzieht, und sich gleichzeitig unter den Schild der Gesetze stellt, erkennt es auch als seine mit Verantwortlichkeit verbundene unverschiebbare Pflicht, zu erklären: daß es die im Widerspruche mit dem III. Gesetzartikel vom Jahre 1848, welcher Ungarn ein verantwortliches Ministerium sichert, geschehene Errichtung der ungarischen Hofkanzlei und der königlichen Statthalterei nicht als eine Thatsache anerkennen kann, aus welcher abseits von der Gesetzgebung eine Abänderung der vaterländischen Regierung oder die Enthebung derselben von der Verantwortlichkeit gefolgert werden könnte. Von einem solchen Gesichtspunkte fassen wir auch die gegenwärtige Stellung Ew. Erzellenz auf; obgleich nun unser Komitat dieselbe nicht als eine konstitutionelle ansehen kann, so ist es dennoch vollkommen überzeugt, daß das Ziel Ew. Erzellenz kein anderes sein kann, als die faktische Wiederherstellung der Verfassung vom Jahre 1848, die rechtlich niemals aufgehört hat, des großen Werkes, welches wir bereits im Umfange unseres Komitates begonnen, das jedoch definitiv nur auf dem Wege der Gesetzgebung vollbracht werden kann; es kann nicht in der Absicht Ew. Erzellenz sein, in Betreff Ihres diesfallsigen Verfahrens die Last der Verantwortlichkeit von sich abzuwälzen. Auf diesem Felde und in dem Streben nach diesem erhabenen Ziele können Ew. Erzellenz mit Sicherheit auf die Mitwirkung unseres Komitates mit allen nur erdenklichen konstitutionellen Mitteln zählen, und dieses Komitat glaubt ein unzweideutiges Zeichen seiner Aufrichtigkeit an den Tag zu legen, wenn es zur Herstellung des allgemeinen Vertrauens, das jeder Regierung überhaupt, aber Ew. Erzellenz zur Lösung Ihrer Aufgabe doppelt nothwendig ist, im Interesse des Vaterlandes sowohl, wie des königlichen Thrones als unvermeidlich erklärt.

Folgen die bereits bekannten 4 Punkte und wird noch beantragt, daß 5. jene Prozesse, die auf Grundlage des inzwischen oktroyirten Erbgesetzes und anderer ähnlicher Gesetze begonnen wurden, bis zur Zusammenkunft des Landtages sistirt werden, hingegen sollen alle anderen dem Komitatsgerichte unterstehenden Prozesse soalich den durch das Gesetz vom 1848 übertragen werden.

Eine Regierung kann von der Nation nur ein motivirtes Vertrauen beanspruchen und diese Motivierung des Regierungsverfahrens sind immer die Fakten.

C. v. S. Grozwarden, 12. Dez. Heute um 9 Uhr ward seit 11 Jahren die erste Komitats-Sitzung des Bihar Komitats durch den Herrn Obergespan Grafen Haller eröffnet nach unzähligen Ehen erklärte er der Versammlung die hohe Bedeutung des heutigen Tages, und freute sich, das Komitat so zahlreich (circa 1500 Personen waren im Saale) vertreten zu sehen. Nach ihm ergriff Koloman v. Tisza das Wort, und empfahl in einer schwungvollen Rede die Gültigkeit der 1847/48er Geze. Diefem folgte ein gr. n. u. Geistlicher, der in wälchischer Sprache, von häufigen Ehen und helves unterrochen, den anwesenden Rumänen den Inhalt der beiden gehaltenen Reden verdolmetschte, gleichzeitig für die Eintracht sprechend, indem er hervorhob, daß es in Ungarn wohl verschiedene Nationalitäten, aber nur eine Nation, die ungarische geben könne. — Karl v. Bize besprach die Wahl der einzusetzenden Kommiss. Hierauf wurden die Namen der Kommissions-Mitglieder vom Jahre 1848 verlesen, die noch lebenden und anwesenden beibehalten, die fehlenden durch neue, in einem hiezu eingesetzten Komite auf Grund eingetragter Kombinationen ergänzt, und nach Verlesung der neuen Namen die Sitzung unter Absingen des Szót nach 11 Uhr geschlossen.

Morgen wird wahrscheinlich die erste Kommissions-Sitzung abgehalten.

Zur Aufrechterhaltung der Ordnung in der Stadt während der Anwesenheit so vieler Fremden, wurden aus dem intelligenten Theil der Bevölkerung Vertrauensmänner gewählt, denen Tag und Nacht die Aufrechterhaltung der Ordnung anvertraut ist. Sie sind durch nationale Kerden kennbar gemacht; die Bevölkerung wurde von jeder Verfügung bereits vorzestern durch Plakate des Herrn Obergespans in Kenntniß gesetzt; es fiel auch jetzt nicht die geringste Unordnung vor. — Heutabend gibt unser gefeierter Landmann Keményin Saale „zum schwarzen Adler“, wo auch die Komitats-Versammlung stattfand, ein Konzert, zu dem bereit gestern alle Sige vergriffen waren; sein Programm enthält 4 Nummern für ihn, eine Deklamation v. Lauka und eine vom Touristen Kulifay.

Wien, 10. Dezember. Dem Freiherrn v. Hübnert ist der Vorschlag gemacht worden, als Minister ohne Portefeuille in die Verwaltung einzutreten, darauf ging er jedoch nicht ein; jetzt wird versichert, daß der Freiherr das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten übernehmen werde. Herr v. Schmerling hat das Staatsministerium bereits definitiv übernommen, ebenso ist es bekannt, daß Herr v. Plener zum Finanzminister ernannt worden ist. Außerdem spricht man aber noch von andern Aenderungen in den höchsten Verwaltungskreisen, welche den Ministerwechsel allerdings zu einem totalen machen würden; vorläufig hebe ich nur hervor, daß das Polizeiministerium aufgehoben werden soll. Die Geschäfte desselben würden an das Staatsministerium übergehen. Dagegen würde aber das Kultus- und Unterrichtsministerium wieder freit werden, ebenso soll die Besetzung des Handelsministeriums nicht länger mehr aufgeschoben werden. (P. L.)

Wien, 11. Dez. Nächst den Ereignissen, schreibt die „Ost-Deutsche Post“, welche Oesterreich gegen den Beginn des Frühjahres von italienischer Seite her bedrohen, häuft sich ein Bündniß anderer Art unter der Schirmherrschaft des Herrn Couza in den Donaufürstenthümern.

Schon vor Monaten hat unser Korrespondent in Jassy uns darauf aufmerksam gemacht, daß, während die Moldau-Walachei an den ersten Häfen Europa's keinen Agenten besoldet, sie plötzlich einen Konful nach Turin ernannt hat, während Viktor Emanuel seiner Seite einen speziellen diplomatischen Agenten bei Couza akkreditirte. Auch das Großkreuz des Mauritius-Ordens, welches der Re galantuomo dem Fürsten Couza übersandte, war ein auffallendes Zeichen, da die diplomatischen und Handelsverbindungen zwischen Sardinien und den Fürstenthümern nie der Art waren, um dem Hospodar Gelegenheit zu geben, sich um die Piemontesen Verdienste zu erwerben. Die Vermuthung lag nahe, daß es eine Agitation gegen Oesterreich ist, zu der Couza sich hergibt und wozu die Fürstenthümer benützt werden sollen. Bald hörte man von pseudo-ungarischen Bataillonen, die Türr und Klappa organisiren und zu denen Garibaldi eine Batterie schenkte. Nicht lange darauf vernahm man, daß in der Walachei, wo bereits seit Monaten eine Zeitung in ungarischer Sprache erscheint, eine Zahl ungarischer Emigranten Vorbereitungen zur Unterbringung von drei bis viertausend Mann machen, und heute zerreißt die telegraphische Depesche aus Konstantinopel vollends den Schleier, indem sie meldet, daß sardinische Schiffe von türkischen angehalten wurden, welche Waffen und Munition nach der Donau zu schmuggeln suchten. Der Zusammenhang Sardinien mit dem revolutionären Feldzuge, den man gegen Oesterreich von der Flanke her führen will, liegt nunmehr zu Tage.

Die Pforte hat gegen diese Vertragsverletzung protestirt. Auch Oesterreich hat, wie wir vernehmen, wegen des Mißbrauches, der mit dem neutralen Terrain der Fürstenthümer getrieben wird, Protest bei den Mächten eingelegt, welche den Vertrag von 1856 unterzeichneten.

Tagesneuigkeiten.

Arad, 13. Dezember. Heute Vormittags 10 Uhr fand im Komitathausaale eine Versammlung der ersten Unterzeichner eines hier zu gründenden Kasino's statt. Herr Peter v. Drmos, welcher provisorisch die Leitung dieser Angelegenheit bisher in Händen hatte, zeigte der Versammlung an, daß die bestätigten Statuten herabgelangt seien. Durch Aklamation wurde derselbe zum Vorsitzenden und der Advokat Herr Karl Kornay zum Schriftführer der heutigen Versammlung erwählt. Nachdem hierauf die Statuten verlesen und daran einige, durch die veränderten Zeitverhältnisse nöthig gewordene Aenderungen vorgenommen wurden, schritt man zur Wahl des Präses, Bizepräses, Kassiers, Notars und der Ausschußmitglieder. Die Abstimmung geschah durch Abgabe von Stimmzetteln. Als erster Präses erhielt eine große Majorität Herr Biró Imre sen.; als zweiter Präses Herr Andrónyi Károly; als Kassier Herr Wallfisch Pál und als Notar Herr Kornay Károly. Der Ausschuß besteht aus folgenden Herren: Bettelheim Vilmos, Bogdányi Gergely, Bohus Zsigmond, Cserepes Ferencz, Csernovits Arzén, Dániel Antal, Klein Ferencz, Dr. Landshut István, Lillin Károly, Dr. Matavovszky Nándor, Nagy Sándor, Ormos Péter, Ormos Sándor, Popovits Zsigmond, Prinner Sámuel, Ring Károly, Rochel János, Dr. Roth Albert, Szarka János, B. Simonyi Lajos, Tavaszky Antal, Wallfisch Pál, Varjasy József jun., Weiss András. Es ist somit wieder ein lange gehegter Wunsch der Arader Bevölkerung in Erfüllung gegangen.

Wie dem „Hirnöß“ aus Gran berichtet wird, hat die dortige Garnison Sr. Eminenz dem Kardinal-Primas zur Feier seiner Installation als Obergespan eine glänzende Fackelzerenade gebracht. Der „Kábóczy“ wurde dreimal gespielt. Hierauf hat Sr.

Eminenz
glänzend
Orten
begrüß
schen
daß
ertheil
von
wie
die
Mon
von
der
mit
welch
nothw
—
tende
und
Der
sprich
lichst
Papi
sind,
Aktie
tienz
jellse
Konz
bahn
Karl
Bod
des
1854
fügt,
bahne
men
Grün
währ
angel
allerh
dem
provis
berni
der
den
chen
mitat
Kath
geruf
telst
d. J.
Unga
die
sicht
den
hende
erlebi
gen
„Pro
laute
Aufze
sten
Lefer
két
zetise
gyobl
sége

Eminenz im Parawagen eine Rundfahrt durch die glänzend beleuchtete Stadt gemacht und wurde aller Orten von der ungeheuren Menge mit endlosem Jubel begrüßt.

Der Pester Korrespondent der „Ost-Deutschen Post“ will aus guter Quelle erfahren haben, daß den Emigranten eine allgemeine Amnestie ertheilt werden soll.

Radislaus von Bémer, gewesener Bischof von Großwardein, bekanntlich in Trien internirt, hat, wie der „Wand.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, die Erlaubniß zur Rückkehr in seine Heimat erhalten.

Montag sind die diesfälligen telegraphischen Weisungen von hier abgegangen.

Baron Joseph Cöt v. S., als Präses der Akademie erhielt am 11. d. durch die Post einen mit dem Siegel des Nationalkasinos versehenen Brief, welcher nebst dem Haupttreffer der Ziehung für die nachbleibenden Kroaten, — Serie 87, Nummer 193, — die Bestimmung enthält, daß die dafür zu erhaltende Summe dem Unterstützungsfonds für Witwen und Waisen ungarischer Schriftsteller gewidmet werde.

Der Brief, den das „P. N.“ vollständig mittheilt, spricht zugleich den Wunsch aus, daß der Treffer möglichst gut verwertet und die Werthsumme in solchen Papieren angelegt werde, die vor jeder Gefahr sicher sind, in Eisenbahnprioritäts- oder in Kettenbrücken-Aktien.

Dem Kronstädter Bergbau- und Hütten-Aktienverein und der banater-stebenbürger Bergbau-Gesellschaft ist durch das k. k. Finanzministerium die Konzession zu den Vorarbeiten für eine von der Theißbahn (Arad), wo möglich am rechten Marosufer über Karlsburg und Kronstadt bis an die Landesgrenze bei Bodjan zu führende Lokomotiv-Eisenbahn im Sinne des Eisenbahn-Konzessionsgesetzes vom 14. September 1854 ertheilt worden.

Es ist die Bedingung beigefügt, das gleichzeitig damit auch Studien für Flügelbahnen nach Hermannstadt und Klausenburg vorgenommen werden. — Reichsrath Waager, welcher zu den Gründern des ersten genannten Vereines gehört, hat sich während seiner Anwesenheit in Wien um diese Bahnenangelegenheit eifrig bemüht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben laut allerhöchsten Handschreibens vom 10. Dezember d. J. dem wirklichem geheimen Rathe Grafen Emerich Mikó provisorisch das Präsidium des siebenbürgischen Guberniums allergnädigst zu übertragen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit der allerhöchsten Entschliebung vom 10. Dezember l. J. den Freiherrn Joseph v. Bécsey über sein Ansuchen der Stelle eines Obergespanns des Szabolcscher Komitats in Gnaden zu erheben, und dieselbe dem kön. Rathe Emerich v. Sármay allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit dem allerhöchstem Kabinettschreiben vom 1. Dezember d. J. allerhöchstihrem Obersthofmeister im Königreiche Ungarn Johann Grafen v. Barkóczy v. Szala die Würde eines wirklichen geheimen Rathes mit Nachsicht der Taten allergnädigst zu verleihen geruht.

Die Nationalbank hat, wie wir hören, in den letzten Tagen beschlossen, die aus Ungarn eingehenden Hypothekendarlehensgesuche vorläufig nicht zu erledigen.

Die „Gerichtshalle“ bringt in einer vier Bogen starken Beilage das Plaidoyer des Dr. Berger im „Prozesse Richter“, und zwar vollständig dem Wortlaut nach, laut den ausführlichen stenographischen Aufzeichnungen. Das Fachblatt hat die großen Kosten nicht gescheut, um dem vielseitigen Wunsche der Leser zu entsprechen.

Die „Gerichtshalle“ bringt in einer vier Bogen starken Beilage das Plaidoyer des Dr. Berger im „Prozesse Richter“, und zwar vollständig dem Wortlaut nach, laut den ausführlichen stenographischen Aufzeichnungen. Das Fachblatt hat die großen Kosten nicht gescheut, um dem vielseitigen Wunsche der Leser zu entsprechen.

Die „Gerichtshalle“ bringt in einer vier Bogen starken Beilage das Plaidoyer des Dr. Berger im „Prozesse Richter“, und zwar vollständig dem Wortlaut nach, laut den ausführlichen stenographischen Aufzeichnungen. Das Fachblatt hat die großen Kosten nicht gescheut, um dem vielseitigen Wunsche der Leser zu entsprechen.

Die „Gerichtshalle“ bringt in einer vier Bogen starken Beilage das Plaidoyer des Dr. Berger im „Prozesse Richter“, und zwar vollständig dem Wortlaut nach, laut den ausführlichen stenographischen Aufzeichnungen. Das Fachblatt hat die großen Kosten nicht gescheut, um dem vielseitigen Wunsche der Leser zu entsprechen.

Die „Gerichtshalle“ bringt in einer vier Bogen starken Beilage das Plaidoyer des Dr. Berger im „Prozesse Richter“, und zwar vollständig dem Wortlaut nach, laut den ausführlichen stenographischen Aufzeichnungen. Das Fachblatt hat die großen Kosten nicht gescheut, um dem vielseitigen Wunsche der Leser zu entsprechen.

Die „Gerichtshalle“ bringt in einer vier Bogen starken Beilage das Plaidoyer des Dr. Berger im „Prozesse Richter“, und zwar vollständig dem Wortlaut nach, laut den ausführlichen stenographischen Aufzeichnungen. Das Fachblatt hat die großen Kosten nicht gescheut, um dem vielseitigen Wunsche der Leser zu entsprechen.

Die „Gerichtshalle“ bringt in einer vier Bogen starken Beilage das Plaidoyer des Dr. Berger im „Prozesse Richter“, und zwar vollständig dem Wortlaut nach, laut den ausführlichen stenographischen Aufzeichnungen. Das Fachblatt hat die großen Kosten nicht gescheut, um dem vielseitigen Wunsche der Leser zu entsprechen.

Die „Gerichtshalle“ bringt in einer vier Bogen starken Beilage das Plaidoyer des Dr. Berger im „Prozesse Richter“, und zwar vollständig dem Wortlaut nach, laut den ausführlichen stenographischen Aufzeichnungen. Das Fachblatt hat die großen Kosten nicht gescheut, um dem vielseitigen Wunsche der Leser zu entsprechen.

Die „Gerichtshalle“ bringt in einer vier Bogen starken Beilage das Plaidoyer des Dr. Berger im „Prozesse Richter“, und zwar vollständig dem Wortlaut nach, laut den ausführlichen stenographischen Aufzeichnungen. Das Fachblatt hat die großen Kosten nicht gescheut, um dem vielseitigen Wunsche der Leser zu entsprechen.

Die „Gerichtshalle“ bringt in einer vier Bogen starken Beilage das Plaidoyer des Dr. Berger im „Prozesse Richter“, und zwar vollständig dem Wortlaut nach, laut den ausführlichen stenographischen Aufzeichnungen. Das Fachblatt hat die großen Kosten nicht gescheut, um dem vielseitigen Wunsche der Leser zu entsprechen.

Die „Gerichtshalle“ bringt in einer vier Bogen starken Beilage das Plaidoyer des Dr. Berger im „Prozesse Richter“, und zwar vollständig dem Wortlaut nach, laut den ausführlichen stenographischen Aufzeichnungen. Das Fachblatt hat die großen Kosten nicht gescheut, um dem vielseitigen Wunsche der Leser zu entsprechen.

Die „Gerichtshalle“ bringt in einer vier Bogen starken Beilage das Plaidoyer des Dr. Berger im „Prozesse Richter“, und zwar vollständig dem Wortlaut nach, laut den ausführlichen stenographischen Aufzeichnungen. Das Fachblatt hat die großen Kosten nicht gescheut, um dem vielseitigen Wunsche der Leser zu entsprechen.

A helybeli casino-egylet választmányi tagjai f. hó 15-én, d. e. 10 órakor, alulirt lakásán tartandó választmányi ülésre ezennel meghivatnak. Aradon 1860. December 13-án.

Kornay Károly,
egyleti jegyző.

Bermischtes.

Am 27. November fand in Vittoria, Provinz Alava in Spanien, ein ganz eigenthümliches Fest statt. Die Mädchen von 18 bis 18 Jahren der geringeren Bürgerklasse waren in ihrem Sonntagsputze in dem Saale des Stadthauses mit ihren Müttern versammelt, und zwar zu einer Verlosung von 300,000 Realen, welche ein alter Kaufmann Santa Maria mit der Bestimmung vermachte, daß sie unter 60 Mädchen in jenem Alter als Heirathsgabe vertheilt würden. Um alle Parteilichkeit zu vermeiden, hatte man die Bestimmung getroffen, daß diese Mitgift durch das Los vertheilt werden sollte. Unter dem lautesten Jubel der Anwesenden wurden die 60 Namen der Glücklichen gezogen, ohne daß die mindeste Störung dabei vorkam.

Amtliches.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben in Folge der Allerhöchsten genehmigten Aenderungen in der Gliederung des Kriegsministeriums mit der Allerhöchsten Entschliebung vom 3. Dezember d. J. allergnädigst zu ernennen geruht:

den Feldmarschall-Lieutenant Josef Ritter v. Schmeiling zum Stellvertreter des Kriegsministers für die in den Ressort der Centralkanzlei gehörigen, sowie für die rein militärischen, operativen und politischen Geschäfte und für die eventuelle Vertretung des Kriegsministers in den Minister-Konferenzen;

den Feldmarschall-Lieutenant Karl Freiherrn v. Mertens, unter gleichzeitiger Enthebung von Stadt- und Festungs-Kommando zu Prag, zum Stellvertreter des Kriegsministers für die ökonomisch-administrativen Geschäfte;

Allerhöchstihren Herrn Better, den Feldmarschall-Lieutenant Erzherzog Leopold in Folge der Auflösung der bisherigen General-Genie, sowie der General-Artillerie-Direktion in zwei Ressorts, von denen nur der eine in der Gliederung des Kriegsministeriums inbegriffen bleibt und in Folge der Systemisirung von General-Inspektionen der betreffenden Waffen, welche mit einem ihnen zukommenden selbstständigen Wirkungsbereiche außer dem Verbände des Kriegsministeriums stehen, demselben aber untergeordnet sind. — zum General-Genie-Inspektor;

den Feldmarschall-Lieutenant Franz Ritter v. Hauslab, unter Bezeugung der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seiner bisherigen Dienstleistung bei dessen Enthebung von der Stelle als General-Artillerie-Direktor, zum Stadt- und Festungs-Kommandanten zu Prag;

den Feldmarschall-Lieutenant Karl Rhaup v. Culenthal zum Vorstande der aus der bisherigen 9. und 10. beim Kriegsministerium neu zu bildenden Genie-Abtheilung, welcher auch das Genie-Komité untersteht, und

den gegenwärtigen Präses des Artillerie-Komité Generalmajor Joseph Fabisch zum Vorstande der aus der bisherigen 7. und 8. beim Kriegsministerium neu zu bildenden Artillerie-Abtheilung, welchem auch die Inspektion des Artillerie-Komité und des Artillerie-Arten als in technischer Hinsicht eingeräumt ist;

ferner haben Se. k. k. Apostolische Majestät den Feldmarschall-Lieutenant Johann Freiherrn v. Bernier de Kongemont et Drchamps mit der provisorischen Leitung der General-Artillerie-Inspektion, und

den Obersten Ignaz Kusterholzer mit der provisorischen Leitung des Artillerie-Komité allergnädigst zu betrauen und Allerhöchste anzuordnen geruht, daß die durch Auflösung der I., II. und V. General-Direktion disponiblen Feldmarschall-Lieutenants: Karl Ritter v. Franz, Radislaus Freiherr Nagy von Alföld, Szopor und Friedrich Freiherr v. Teuchert, bis zu ihrer Eintheilung auf andere Dienstes-Posten beim Kriegsministerium zugetheilt zu verbleiben haben.

Fremdenliste.

Hotel „zum weißen Kreuz.“

Die Herren: A. Lauffer, Handelsmann, von Siegen. — J. Schwach, Dr. der Rechte, von Pest. — A. Vanhans, Dr. d. Rechte, von Prag. — J. Drenstein, Profuraführer, von Prag. — J. Branes, Dr. der Medizin, von Risibünd.

Hotel Vas.

Die Herren: J. Kis, Notar, von Bilagos. — J. Kyskora, Notar, von Radna. — J. Kyskai, Wirth, von Bilagos. — Kiebel, Kaufmann, von Sz. Péter. — St. Póhut, Notar, von Székely. — E. Bertán, Gutsbesitzer, v. Agota. — J. Feuregger, Notar, von

Mondorof. — S. Rabdebó, Gutsbesitzer, von Zalpa. — G. Boros, Kaffier, von Bilagos. — Dr. Kott, Pächter, von Szemlak. — J. Ritter, Kaffier, von Bilagos. — Baron J. Bay, Gutsbesitzer von Pest. — Frau Baronin Bánhidy, Gutsbesitzerin, von Simánd.

Letzte Post.

Mailand, 11. Dezember. Die heutige „Perseveranza“ erzählt aus Neapel vom 9. d. M.: in der Gemeinde Cervinara überfielen etwa 2000 bewaffnete Bauern, die Nationalgarde, entwaffneten dieselbe, schlugen die Büste Viktor Emanuels herab, zerrissen die Tricolore und pflanzten das Bildniß Franz II. und bourbonische Fahnen auf. Wegen der im Teatro nuovo vorgefallenen Demonstrationen verlangte der Polizeipräsident von Neapel seine Entlassung.

Berlin, 11. Dez. Die heutige „Neue Pr. Ztg.“ meldet: Der Justizminister Simons hat seine Entlassung eingereicht und ist, wie wir hören, die allerhöchste Ordre in Betreff der Annahme seiner Entlassung bereits unterzeichnet und ihm der Charakter eines wirkl. Geheimraths mit dem Titel Excellenz verliehen worden. Die Unterhandlungen bezüglich seines Nachfolgers sind bereits beendet; v. Bernuth wird mit ziemlicher Bestimmtheit als solcher bezeichnet.

Konstantinopel, 10. Dez. Die Pforte hat auf der Donau mehrere sardinische Schiffe aus Genua mit falschen Papieren angehalten, welche Waffen und Munition führten, und protestirt bei allen Mächten gegen diesen Betrug und diese Verletzung der Verträge. Die Valuten sind im Fallen.

Journal Aller.

Mindenkinck a magáét!

E közkedveltségben méltán részesező „Arader Zeitung“ 145. számában, folyó December hó 6-án, a pécskai színészet érdekében „Journal Aller“ című rovatban megjelent iktatmány már csak azért is megérdemli minden, ezen ország történelmeiben jártas értelmiség úgy mint más elfoglalt s túlzottságtalan honfi figyelmét, hogy abban a báránytól megsértett Farkast lappangani találndja, valamint azt is, hogy ez utóbbi azon értesítő egyszersmind, ki a hivatkozott, Ó es. kir. Felsége által f. é. Oktober 20-án kimutatott ujrászületési ösvényén inkább izgatott, mint fontolva haladóan szeretné látni a tömeget.

Az, hogy „Szapary Péter“ drámát mutatványoztatni miért nem kívánja ezen község előljárósága, először a még hatályban lévő felsőbbi rendeleten alapszik, s másodsor azon elvben, miszerint a pécskai község közel- és távolabbi szomszédjával is békében kívánván élni, még a törököt sem ingerli néhai Hamzasabég neveletlen emlékével a magyar ellen; tehát míg a haladásra legfelsőbbileg kimutatott ösvényen járdal az értelmiség, addig úgy, mint mindenkor, az illető rendeleteket engedelmesen teljesíteni szilárd kötelességének ösméri, s azt kívánja értesítőnek, hogy szivvreható szánalmával máskor maradjon otthon, mint irányában teendi

Pécska község előljárósága.

Öffentlicher Dank.

Ich fühle mich verpflichtet, dem Herrn Doktor Daranyi, städtischen Physikus und Direktor des allgemeinen Krankenhauses, für seine an meiner Frau während ihrer äußerst schweren und gefahrvollen Entbindung vollbrachten ebenso geschickten als glücklichen Operation, durch welche er Mutter und Kind aus der größten Gefahr gerettet, hiermit meinen innigsten und tiefgefühltesten Dank öffentlich auszusprechen.

Theodor Franke.

Insertate.

Előfizetési felhívás

„SZEVEDI HIRADÓ“

1861-dik évi folyamára.

Lapunk eddigi irányát követve jövő évben is mint eddig hetenkint kétszer fog megjelenni.

Munkatársaink lesznek a jog, az igazság, a becsületesség, a nemzetiség és hazafiság.

Hogy a lap hazafias föladatának megfelelhessen, az eddiginél nagyobb pártolásra van szüksége, melyet a haza s az alföld lelkes közönsége nem fog megtagadni tőle.

Előfizetési-dij postai szétküldéssel egész évre 8 frt., — félévre 4 frt., — évnegyedre 2 frt. osztr. ért.

Gyűjtőknek tíz előfizető után egy tiszteletpéldánnyal kedveskedünk. Az előfizetési pénzek a kiadó-tulajdonos Burger Zsigmond könyvkereskedéséhez bérmentve küldendők.

Szeged, télelőben 1860.

A „Szegedi Híradó“ szerkesztősége.
(1482—1,3)

(1457—2,8)
Áldott magyar hazánkban a törvényes rendszer visszaadtával törvényes ügyvédi eljárásomat, melytől nyolcz évek alatt törvénytelenül eltiltattam, ujra megkezdvén, a t. cz. közönség minden e pályán való megbízásának megfelelni késznek ajánlok, irodámat kereszt-utca 32. sz. a. ezennel megnyitottam.

Kristor Keresztury László.

In H. Goldscheider's Buchhandlung

(Hauptplatz, Ackermann'sches Haus)

sind nachstehend verzeichnete

KALENDER

für das Jahr 1861

zu den beigefesteten Preisen zu haben:

Alföldi Mórió 80 kr.
Bolond Miska naptára, 80 kr.
Bucsánszky keresztény képes naptára, 18 kr.
 „ **kis** „ „ **18 kr.**
 „ **nagy** „ „ **42 kr.**
Budai kalendárium, 16 kr.
Családi naptár, 80 kr.
Fekete leves, feltalálja Bús Vitéz, 80 kr.
Girókuti országos nagy képes naptára, 1 ft. 50 kr.
Határidő-naptár, 1 ft.
Hölgy-naptár, 80 kr.
István bácsi naptára, 50 kr.
Kakas Márton naptára, 80 kr.
Kisdéd tárcza-naptár, 40 kr.
Magyar nép naptára, 25 kr.
Százéves naptár, 80 kr.
Trattner nemzeti kalendárium, 35 kr.
Vahot Imre, nagy képes naptára, 1 ft., schematismussal 1 ft. 50 kr.,
Zöld Ördög naptára, 80 kr.

Auerbach's Volkskalender, 1 ft.
Bucsánszky's christl. Bilder-Kalender, 18 fr.
 „ **großer** „ „ **42 fr.**
 „ **kleiner** „ „ **18 fr.**
Dorfbarbier-Kalender, 75 fr.
Familienkalender, illustr., 1 ft. 28 fr.
Figaro-Kalender, 60 fr.
Figarina-Almanach, 25 fr.
Gubitz' Volks-Kalender, 1 ft.
Hausfreund, evangelischer, mit Luther's Porträt 40 fr., ohne Porträt 33 fr.
Jarisch, illustr. kath. Kalender, 54 fr.
Kalender, illustr., und Novellen-Almanach 84 fr.
Littrow, Kalender für alle Stände, 50 fr., geb. 75 fr.
Desterr. Militär-Kalender, 80 fr.
Payne's illustr. Familien-Kalender, 45 fr.
 „ **Miniatur-Almanach 65 fr.**
Saphir's Volks-Kalender, 70 fr.
Termin-Kalender, 1 ft.
Truwent's Volks-Kalender, 70 fr.
Vogl's Volks-Kalender, 65 fr.
Volks-Kalender, österr., 66 fr.
Weber's Volks-Kalender, 1 ft. 20 fr.

Auch sind daselbst **Dfner, Pester, Raaber, Semesvarer** und andere **Schreib-Kalender, romanische und serbische Kalender, sowie Taschen- und Wand-Kalender zu den billigsten Preisen zu haben.**

Pränumerations-Einladung

auf die neue Zeitschrift

„Die Gegenwart“

Organ für Politik, evangelische Kirche und Schule.

Wir glauben dem Wunsche zahlreicher evangelischer Glaubensgenossen zu begegnen, indem wir ihnen anzeigen, daß vom Jänner 1861 an in Pest eine größere politisch-kirchliche Zeitschrift unter dem Titel „Die Gegenwart“ erscheinen wird, welche neben den politischen Tagesfragen vorzüglich die Interessen der evangelischen Kirche und Schule ins Auge faßt und vertreten soll.

Unter politisches Programm fassen wir in wenige Worte: Alles was im öffentlichen Leben gelingen und dauern soll, muß auf den Willen der Gesamtheit beruhen. — Wir werden auf dem Grunde des historischen Rechtes und mit Rücksicht auf seine Continuität den liberalen konstitutionellen Institutionen das Wort reden: gleiche Pflichten, gleiche Rechte, gleiche Gesetze für Alle. Wir werden bemüht sein, den Hoffnungen, welche die Brust des wahren Vaterlandsfreundes bewegen, einen treuen Ausdruck zu verleihen und treu und redlich, so weit wir es in unserem bescheidenen Kreise vermögen, die Interessen des theuren Vaterlandes zu fördern suchen.

In den Angelegenheiten unserer evangelischen Kirche streben wir nach außen vollkommene Gleichberechtigung mit jeder anderen im Staate anerkannten Kirche, nach innen vollkommene Autonomie und eine Kirchenverfassung an, wie sie dem Geiste und dem Wesen der evangelischen Kirche und den positiven Rechten entspricht. Dabei werden wir auch die Sache der innern Mission nach Kräften zu fördern suchen.

Die „Gegenwart“ wird folgende Rubriken enthalten:

- I. **Politik.** Jede Nummer wird eine gebräugte Uebersicht der wichtigsten Tagesereignisse enthalten. Dieser schließen sich an Leitartikel und Abhandlungen über wichtige Tagesfragen, eine Journalrevue, welche die wichtigsten Aufsätze der in- und ausländischen Zeitungen in gedrängtem Auszuge mittheilt, politische Korrespondenzen aus allen Theilen der Monarchie und aus dem Auslande.
- II. **Kirche und Schule.** Leitende Artikel und Abhandlungen über kirchliche und Schulfragen, über das kirchliche Gemeindeleben, über Erziehung und Unterricht, überhaupt über alles, was Kirche und Schule betrifft, und damit im Zusammenhange steht; Berichte über die wichtigsten Ereignisse in der evangelischen Kirche und Schule des In- und Auslandes. Zahlreiche Verbindungen in allen Ländern Oesterreichs und im Auslande werden uns in den Stand setzen über alle wichtigeren Begebenheiten rasch und ausführlich berichten zu können.
- III. **Streng wissenschaftlich gehaltene längere Abhandlungen oder Aktenstücke und Dokumente, welche auf das Verständnis und Interesse weiterer Kreise nicht Anspruch machen dürften, werden wir von Zeit zu Zeit, je nach dem vorhandenen Materiale, in außerordentlichen Gratis-Beilagen mittheilen.**
- IV. **Literatur.** Kurze Anzeigen der neuesten literarischen Erscheinungen.
- V. **Gemeinnützige Mittheilungen.** Nachrichten und Notizen über Landwirtschaft, Gartenbau, Industrie und Gewerbe, Kommunikation, Vereinswesen, Handels- und Vorfälle, Reisebeschreibungen, d. h. Erzählungen aus der Kirchen- und besonders der Reformationsgeschichte.
- VI. **Inserate.** Anzeigen aller Art, welche wir möglichst billig berechnen werden.

Man wird aus diesem Programme erkennen, daß unsere Zeitung, in den ihr durch das zweimonatliche Erscheinen in der Woche gezogenen Grenzen, alles bietet, was sonst ein politisches Blatt; worin sie sich von den übrigen politischen Blättern unterscheidet, ist, daß sie zugleich ein Organ für die evangelischen Angelegenheiten und Interessen nicht nur in Ungarn und Siebenbürgen, sondern in Oesterreich überhaupt ist und daß sie diese ihre Aufgabe in Allem vor Augen halten wird. Sie darf daher wohl auf die Theilnahme und Unterstützung der evangelischen Glaubensbrüder in den weitesten Kreisen zählen.

Die „Gegenwart“ erscheint zweimal in der Woche, je 1—1½ Bogen stark, in Folio, und zwar an jedem Montag und Donnerstag Nachmittags.

Der Pränumerationspreis beträgt mit freier Postzusendung und in Pest-Ofen mit freier Zustellung ins Haus:

ganzzährig 8 fl. österr. Währung,
 halbjährig 4 fl. „ „
 vierteljährig 2 fl. „ „

Man pränumeriert in Pest-Ofen im Redaktionsbureau (Grenadiergasse Nr. 1, im 3. Stock); in der Buchdruckerei des Herrn Ph. Wodianer, (Elisabethplatz Nr. 3); dann in allen Buchhandlungen; außer-

Herausgeber und verantwortliche Redakteur: H. Goldscheider

158. sz. (1469—2,4)

1860.

Arverési hirdetés.

Az aradi cs. k. megyetörvényszéknek f. é. 9090. számú végzése folytán néhai Kimmelmán Miklós aradi lakos hagyatékához tartozó, Arad főterén 14. sz. a. fekvő háznak és az aradi határban találtató négy lánca kasszállónak f. é. November hó 30-ára kitűzött első ízbeni elárverése nem sikerülvén, ezen árverés f. évi DECEMBER hó 28-ik napjának d. e. 10 órakor, a helyszínen másodízben megtartani fog, a midőn az árverelő ingatlan a becsáron alul is el fog adatni.

Az árverési feltételek alólirt bírói biztos irodájában megismerhetők.

Kelt Aradon december hó 11-én 1860.

Kosztolányi Antal,

cs. kir. közjegyző, mint bírói biztos.

Eine Erzieherin

wird für eine Familie auf dem Lande (2 Stunden von Arad) aufzunehmen gesucht. Näheres aus Gefälligkeit in der Expedition d. Bl. (H. Goldscheider'sche Buchhandlung.) (1481—1,3) 10736. számhoz. (1475—2,3) 1860.

Hirdetmény.

Ingóságok bírói árverése iránt.

Az aradi cs. k. megyetörvényszék részéről ezennel közhírré tétetik, miszerint aradi lakos Ambrus Arkád kérvénye folytán aradi lakos Zsukoffszky Ignácztól biroilag lezálogolt s ösvesen oszt. értékben 86 fra becsült ingóságoknak, ugmint házbutorok, konyhaedények, kocsik, a helyszínen Arad-Pernyáya, választóuteza 69. sz. a. Véber József lakásán leendő bírói árverése elrendeltetvén, ezen fogantatandó árverésre az 1860-ik évi DECEMBER hó 21. napjának délelőtti 10 órája oly hozzáadással tűzött ki, miszerint ezen árverés alkalmával a lezálogolt s megbecsült ingóságok a becsértéken alul is elárverelendők lesznek.

Cs. k. megyetörvényszék.

Aradon December hó 3-án 1860.

(1468—2,3)*

Ein Gärtner,

welcher ein bewährter Baumzüchter ist und sich als solcher ausweisen kann, findet einen Dienst bei der Herrschaft in Schöndorf bei Neu-Urad.

halb Pest-Ofen mittelst frankirter Briefe, welche an die unterzeichnete Redaktion zu adressiren sind, durch alle k. k. Postämter, sowie in allen soliden Buchhandlungen. In Wien nehmen auch die Kirchenbibliothek Hr. S. Philipp, (Stadt, Dorotheergasse, Nr. 1113) und Herr Peter Biederleitner (Stadt, Dorotheergasse Nr. 1114) Pränumeration an.

Wer 10 Pränumeranten sammelt, erhält ein Freiemplar. Pest, im Dezember 1860.

Die Redaktion der „Gegenwart.“

(Grenadiergasse Nr. 1.)

(1473—2,3)



nach englischer Methode erzeugt

von Franz Joh. Kwizda in Korneuburg,

hat nach den langjährigen Erfahrungen und den damit auch in den königl. Obermarställen Sr. Majestät des Königs von Preußen im Auftrage Sr. Excellenz des General-Lieutenants und Oberstallmeisters Sr. Majestät, Herrn v. Billiken gemachten vielseitigen Versuchen, laut der amtlichen Bestätigung des Herrn Dr. Knauer, Apothekers I. Klasse und Ober-Bezirksarztes der gesammten königlichen Marställe, die besondere Eigenschaft, bei Pferden eine Frische des Lebens, Elastizität der Kräfte und Formensönheit des Körpers zu erzeugen, alte geschwächte Pferde zu kräftigen und das Ansehen des Pferdes überhaupt zu verbessern.

Die Hauptvortheile desselben bestehen in einer großen Verbesserung der Verdauungsorgane beim Thiere, wodurch solches mit größerer Leichtigkeit aus gewöhnlichem Futter allen Nährstoff sich vollkommen aneignet kann; demnach dessen Anwendung auch beim Hornvieh, Schafen und Schweinen eine Verbesserung des Fleisches und rasches Gedeihen bewirkt, die Milchsekretion bei Kühen sehr befördert.

In einem Monat verbessert dieses Kraftfutter das Aussehen und den Werth der Pferde und des Viehes um 20 bis 30 Prozent.

Die englische Viehzucht verdankt diesem Futter ihre großen Fortschritte der Neuzeit.

Das Gutachten von einem k. k. Professor und Landesgerichts-Chemiker zu Wien, gegründet auf das Ergebnis einer vorgenommenen chemischen Analyse, wird den Herren Pferdebesitzern und Dekonomen auf Verlangen gratis verabfolgt. — Gepackt in Risten von ungefähr 50 Rationen à 3 fl. öst. W., 110 Rationen à 6 fl. öst. W. und in Packeten à 5 Rationen zu 30 kr. öst. W. — Jeder Riste ist ein Maß beigegeben, welches genau den Inhalt einer Ration faßt.

Es geht zu beziehen

in Arad bei Herrn F. S. Probst.

Buchdruckerei von D. Goldscheider, im Winkler'schen Neugebäude.